



Gemeinsam gegen die Krise: (v.l.) Reinhard Wangler, André M. Fechner, Frauke Schwietert, Andreas Feuchert, Uwe Hufmann, Reinhard Spilker und Rüdiger Schliekmann zogen Bilanz. FOTO: FRANK HARTMANN

Mit hoher Ausbildungsquote gegen Fachkräftemangel

Heimische Unternehmen haben Wirtschaftskrise gut überstanden / Nächste Herausforderung: Demografischer Wandel

■ Lübbcke (tha). Die Unternehmen im Mühlenkreis sind vergleichsweise gut durch die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise gekommen. Eine wesentliche Rolle dabei spielte das Instrument der Kurzarbeit. Das betonten am Freitag André M. Fechner vom Arbeitgeberverband Minden-Lübbcke und Vertreter der Agentur für Arbeit sowie der Lübbcker Firma IMA Klessmann, Hersteller von Fertigungsanlagen für die holzbearbeitende Industrie.

In 350 Firmen im Mühlenkreis hätten in Spitzenzeiten

7.500 Mitarbeiter mit deutlich reduzierter Stundenzahl gearbeitet, berichtete Frauke Schwietert, Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur in Herford. Als größten Nutzen bezeichnete sie, dass die Unternehmen „wieder voll einsteigen konnten, als es wieder aufwärts ging“.

Diese Aussage bestätigten Rüdiger Schliekmann, geschäftsführender Gesellschafter der IMA Klessmann und IMA-Personalleiter Reinhard Spilker. Zwei Tage vor Weihnachten 2009 sei man zur Arbeitsagentur

gefahren: ein Betriebsrat, zwei Leute aus der Personalabteilung und er selbst, erinnerte Spilker und lobte das Kurzarbeit-Paket als „gut geschnürt“.

»Wären in tiefes Loch gefallen«

Ohne Kurzarbeit, die heutzutage sehr flexibel eingesetzt werden könne, „wären wir in ein tiefes Loch gefallen“, sagte IMA-Betriebsratsvorsitzender Uwe Huf-

mann. Und Reinhard Wangler, Teamleiter bei der Arbeitsagentur, betonte, anders als früher deute Kurzarbeit heute nicht mehr die baldige Insolvenz eines Unternehmens an.

Rüdiger Schliekmann schloss diesen Teil des Treffens mit einer positiven Prognose ab: „Wolken oder eine neue Krise sind derzeit für uns nicht absehbar.“

Diese Krise sei „überwunden“, meinte auch Agentur-Chefin Schwietert. Doch sie sieht neue Probleme auf die Firmen im Mühlenkreis und darüber hinaus zukommen: „Wir befinden

uns mitten im demografischen Wandel.“ Hinzu komme ein Mangel an Fachkräften: „In den nächsten Jahren werden Mitarbeiter die Unternehmen in Scharen in den Ruhestand verlassen.“ Einen weiteren Trend nannte Andreas Feuchert, Arbeitsagentur-Leiter in Lübbcke: „Wir haben mehr Ab- als Zuwanderung.“

Zumindest IMA Klessmann scheint darauf vorbereitet: „Alle unsere Mitarbeiter sind Fachkräfte und die Ausbildungsquote von zehn Prozent seit Jahren ein Muss.“